

In dieser Ausgabe geht unsere mehrteilige Reise in das Sägistal in den Schweizer Bergen zu Ende. Zum Abschluß begeben wir uns nochmal auf Entdeckungstour in die Hobbit-Höhle, bevor es an den Abstieg zurück in die Zivilisation geht.

www.speleo-berlin.de

**From the Sunny Tropics to the Snowy Alps:
A Singaporean's Journey Caving in the Swiss Alps (continuation)
July 20th to 27th, 2024**

No one could give a satisfactory answer as to why it was called The Hobbit's cave, but it probably had to do with how you had to duck your head into a narrow slit to access it. Right outside was shrubs and greenery, alongside a few cows, which I suppose when put together could look Shire-esque. The cave entrance was initially challenging, with a very narrow opening leading to a steep drop that was tricky for my short height. The passageways spiraled downward, and we moved one by one through various checkpoints to avoid triggering loose rocks. Many large rock pieces were slick with mud and unstable. Although my motorcycle gloves were sufficient protection in the earlier caves, there was much more

Von den Sonnigen Tropen in die verschneiten Alpen:

Die Reise einer Singapurerin in die Höhlen der Schweizer Alpen (Fortsetzung)

20. bis 27. Juli 2024

Niemand konnte eine zufriedenstellende Antwort darauf geben, warum die Höhle „Die Hobbit-Höhle“ genannt wurde, aber wahrscheinlich hatte es damit zu tun, dass man sich durch einen engen Spalt ducken musste, um hineinzukommen. Direkt davor gab es Sträucher und Grünzeug sowie ein paar Kühe – und zusammen vermittelten sie schon einen Hauch von Auenland. Der Höhleneingang war anfangs herausfordernd, mit einer sehr schmalen Öffnung, die in einen steilen Abstieg führte, was für meine kleine Körpergröße tricky war. Die Gänge winden sich nach unten, und wir bewegten uns nacheinander zu verschiedenen sicheren Stellen, um lockere Steine nicht ins Rollen zu bringen. Viele große Steine waren rutschig von Schlamm und instabil. Während meine Motorradhandschuhe in den vorherigen Höhlen ausreichend Schutz boten, war hier so viel Schlamm, dass er durch den dicken Stoff sickerte, also wechselte ich zu meinen Ersatz-Gummihandschuhen. Schließlich erreichten wir eine große Kammer, wo die Wasserprobenentnahme begann.

Wir hörten das Plätschern eines Wasserfalls und blieben eine Weile, um Energieriegel zu essen und uns zu hydratisieren. Das

mud here that started seeping through the thick cloth, so I switched to backup rubber gloves. We eventually reached a large chamber where water sampling began.

We could hear a waterfall's trickle and stayed for a while to eat energy bars and hydrate. Standing still for too long made me quickly cold; as we descended, the temperature dropped to about four degrees, the coldest I had experienced. When I could no longer feel my toes and began feeling unsteady, I asked to leave early. Climbing back up was more challenging due to misleading paths, especially when the guiding rope occasionally was snagged under rocks and was hard to see. At the upper levels, we spent some time near the entrance chamber, where Chloe and Norbert discovered some animal bones. Norbert remarked that it was possibly from a rabbit.

I left the cave with Malte to get dry,

lange Stillstehen kühle mich schnell ab; als wir tiefer hinabstiegen, fiel die Temperatur auf etwa vier Grad – das kälteste, was ich je erlebt hatte. Als ich meine Zehen nicht mehr spürte und wackelig wurde, bat ich darum, früher zu gehen. Der Aufstieg war aufgrund verwirrender Gänge herausfordernder, besonders als das Sicherungsseil gelegentlich unter Steinen hängen blieb und schwer zu sehen war. In den oberen Ebenen verbrachten wir etwas Zeit in der Nähe der Eingangskammer, wo Chloe und Norbert einige Tierknochen entdeckten. Norbert meinte, es könnte von einem Kaninchen stammen.

Ich verließ die Höhle mit Malte, um mich trocken zu bekommen, und machte mich später mit Jürg auf den Weg, um einen nahegelegenen Gipfel zu erklimmen. Dort fanden wir eine Metallbox, die unter schweren Steinen vergraben war. Zunächst



At the Hobbit Cave.

and later headed off with Jürg to summit a nearby peak, where we found a metal box buried under some heavy rocks. Thinking it was a geocache at first, I opened it and it turned out to be a log book for adventurers to leave notes. I signed my name, seemingly the only Singaporean to have been there in recent years. Then, we began the long trek back to the home base by the lake for a hot, delicious dinner.

Last Day Hike: When we first arrived at the stables, the grasslands were mostly empty, but now they were filled with cows grazing and the soft jingle of bells. The way out was also blocked with an electrified rope fence, which I had the “pleasure” of touching twice – once by accident and the second time on purpose because I was so surprised. Although I initially came to explore caves and did not think I would have to hike that much, this final hike became a personal achievement as I had visibly grown in my journey. I set out an hour early on my own, and eventually made it across rocky and snowy terrain to the summit on the same path we had come from, becoming more confident with navigating the terrain. It felt like a fitting end to a long week – both for personal growth and enjoyment. My biggest takeaway is in knowing what to pack next time, and I’ve already tucked away a mental list.

I’m very grateful to all the Sägistal team members, especially Norbert, Jürg, Stephen, and Frank for guiding me through my first experience hiking with a full backpack on alpine terrain. And of course, to Kathleen for driving us across cities (Freiburg was amazing), introducing food from Dresden,



Summit log hidden under rocks.

dachte ich, es wäre ein Geocache. Als ich es öffnete, stellte sich heraus, dass es ein Logbuch für Abenteurer war, um Notizen zu hinterlassen. Ich schrieb meinen Namen hinein, scheinbar der einzige Singapurur, der in den letzten Jahren dort gewesen war. Dann begann der lange Rückweg zur Basis am See für ein heißes, köstliches Abendessen.

Letzter Tag der Wanderung: Als wir zu Beginn der Woche bei den Ställen ankamen, waren die Wiesen größtenteils leer, aber jetzt tummelten sich dort Kühe, die friedlich grasten, begleitet vom sanften Klang der Glöckchen. Der Ausgang war außerdem mit einem elektrifizierten Zaun gesperrt, den ich zweimal „freudig“ berührte – einmal versehentlich und das zweite Mal absichtlich, weil ich so überrascht war. Obwohl ich ursprünglich gekommen war, um Höhlen zu erkunden und nicht damit gerechnet hatte, so viel wandern zu müssen, wurde diese letzte Wanderung zu einer persönlichen Leistung, da ich sichtbar gewachsen bin. Ich brach eine Stunde früher alleine auf und schaffte es schließlich, über steinige und schneebedeckte Wege zum Gipfel zu gelangen, und zwar auf dem gleichen Pfad,

and showing me how much Germans love swimming. Even though I never really liked bread before, German bread and cheese are something else; I always looked forward to the morning breakfast spread overlooking the lake.

Looking forward to more adventures – but first I need a warm cup of tea and some high altitude training!

Faith Tng



Daily breakfast spread at the research camp.

den wir gekommen waren. Ich wurde sicherer im Navigieren des Geländes. Es fühlte sich an wie ein passender Abschluss für eine lange Woche – sowohl in Bezug auf persönliches Wachstum als auch auf Genuss. Meine größte Erkenntnis ist, zu wissen, was ich das nächste Mal einpacken sollte, und ich habe bereits eine mentale Liste angelegt.

Ich bin sehr dankbar an alle Mitglieder des Sägistal-Teams, besonders an Norbert, Jürg, Stephen und Frank, die mich durch meine erste Erfahrung des Wanderns mit einem vollgepackten Rucksack in alpinem Terrain geleitet haben. Und natürlich auch an Kathleen, die uns durch die Städte gefahren hat (Freiburg war fantastisch), mir Gerichte aus Dresden vorgestellt hat und mir gezeigt hat, wie sehr die Deutschen das Schwimmen lieben. Auch wenn ich Brot nie wirklich mochte, ist deutsches Brot und Käse etwas ganz anderes; ich habe mich immer auf das morgendliche Frühstücksbuffet mit Blick auf den See gefreut.

Ich freue mich auf weitere Abenteuer – aber zuerst brauche ich eine warme Tasse Tee und etwas Höhenanpassungstraining!

Faith Tng, Übersetzung Norbert Marwan

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 152, November 2024, 24. Jahrgang
ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen
des Speläoclub Berlin,
c/o Torsten Kohn, Rehfeld 4, 15324 Letschin,
torsten.kohn@

Redaktion: Norbert Marwan

Amtsstraße 18a, 14469 Potsdam,
norbert.marwan@

(E-Mail-Adressen mit speleo-berlin.de ergänzen)

Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der
Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den
Bildautoren um Erlaubnis fragen.